



Blick in die russische Seele

AUSSTELLUNG Malerei von Haralampi G. Oroschakoff in der Galerie Hohenthal und Bergen

■ Das Mythische, Religiöse und der Bezug auf die viel gerühmte russische Seele ist vielleicht nicht jedermanns Geschmack. Doch an der Erkenntnis, dass die daraus gespeiste Malerei sehenswert anders und eigen ist, kommt man nicht vorbei.

In der Galerie Hohenthal und Bergen verweist nun Haralampi G. Oroschakoff auf seine west-östlichen Wurzeln – mit Arbeiten, die den strengen und dennoch experimentellen russischen Konstruktivismus ebenso

zitieren wie etwa im Gemälde „Voyage sur la mer“ (s. Foto) die europäische Malerei.

„Reloaded“ heißt die große Werkschau mit Zeichnungen und Gemälden, die teils noch nie zuvor in Berlin gezeigt worden sind: Ein mehrdeutiger Titel, der einmal auf das archaische Motiv des Doppelkreuzes anspielt, das Oroschakoff auf russischen Ikonen entdeckt und dem er lange Zeit gehuldigt hat. Zum anderen bietet die Schau einen unverstellten Blick auf

das Werk eines dandyhaften Malers, über den man sonst in den Society-Spalten der Zeitungen und Magazine liest. Zuletzt hat Oroschakoff 2003 Furore gemacht, als er dem Berliner Kupferstichkabinett eine Schenkung von Kunst des Moskauer Konzeptualismus übergab. Nun steht seine Arbeit verdienstermaßen wieder selbst im Fokus.

Galerie Hohenthal und Bergen im Kunsthaus Lempertz, Poststr. 22, Mitte. Bis 29.10., Di–Fr 14–18 Uhr